

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 38

Artikel: Ein Lied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-444921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M 1 liapster Bruother Ladislaus!

Was wahr ist taß ist wahr, unßer heulige Sant Bettduß hätt sich diesen Sohmer nicht gerate psontersch chrischlich aufgat und es darf eim mit Wunter nemmen wehn die ganze Monschheit lahment und brodeschert gegen derige meethologischen Inschurien wo unz ter heulige Himmels-Kohnfärsch in den pferzangenen Hunztagen gm8 hätt. Apehn son ter fereutesten Jupfrafahrt des rex Guilelmus unt den Pfeschlichkeiten in Interlaken, wasz doch auch I schenen Patzen Gelt hett gebrungen, aper taß in Wien tie heulige Prozession son Eucharistischen Kohngräss so mir nig, Tier nigr ferregnet ischt worten, derix ist doch son soem heuligen Wettermacher unt Himmelsbordiöch schgandolöhs unt ferflüchter nützt nüt. Naderlich hopen die Poschtrechianten tie grösste Vreithe ghaft. Taß ischt I sach sündenwüecht, es wehr an theer Zait taß der ganze Kleeruz sein Veto beim Herrgott I legte, überhaupz taß er tie Stelle son Betruß ausgeschreien däte. Selpst tie Leisenbeth hat schon golinte 2 Fell ausgesprochen tariber, wieß eigentlich im Himmel open insehen tun könnte, wenn da jeter Glüni nur so einenschazieren kohnete, taß gäp ja eine sonterbar gmischte Zellschapt, taß sich I recht gleipiger Christ erscht noch psinnen wirth op er überhaupz mit kläper im Fegfeuer Gwarter nemen wißl.

Aper mit solch goßferezzenen Ansichten kohnen wir den Cupstruck unt Windrichtungen nit ändern, taß hätt schon sonscht ter Doktor Maurer brokert. Am allermeisten hätt mich gfurt, taß ich ter Leisenbeth im Frühling einen Sonnenpareol angeschafft hape, nachdrücklich hätt doch noch I Regenpareble mieken kaufen. Es wär bisoscht zum Haarausreissen, wehn aufs meiner fergrässerten Thonsur noch lige waren täten, so aper freie ich mich wenixenz iper jeten Sohnenplizz ter jetzig herforpricht, taß wär ja jahmerschad wehn in den Reppernen tie Traupen wo so scheen ahngesetzt hopen, nit zum reußen kohmen dhun dhäten. Iper tie Bergbodes und Kuhorte hap ich kain ferbarmen, die m8en sich doch nur ihm lustig iper unz, wenn ich unt meine Leisenbeth gans inkognitibus, oter mit einer sonscht mehr oder weniger nägten Uhferwanten einloschieren wollte. Unt derix isch doch gwüß schenant wehn man sein geusichliches Ich

fertetzen will. Aper hōpftlich wirt ter Wein doch noch an Geist und Stärke zunemmen wie dasz auch son Tier foraußseicht sein
semper rrr

Stanislaus.

Der Hargauischen Haushaltungsschule.

Mit den Töpf und Pfannen
Harnischplätz von Stahl,
Kommt der Knab' gegangen
Früh im Morgenstrahl.

In der weißen Schürze,
Kocht er Mus und Brei,
Schneidet die Gewürze,
Und ist wohl dabei.

Mägdlein mit dem Schwerte
Zieh' getrost zu Feld;
Denn am Küchenherde
Sitzt der Schweizerheld!

Ein Lied.

Wer nur den lieben Gott lässt walten — und hat nichts
Und hoffet auf Ihn alle Zeit — und bekommt nichts
Und ist voll Not und Traurigkeit — und tut nichts
Den muß Er wunderbar erhalten — sonst gehts nicht.

Arges Missverständnis.

Architekt (zur Frau des Bauherrn): "Ich möchte Ihrem Herrn Gemahl die Zeichnungen der ionischen Säulen und der elliptischen Blätterformen für das Innere Ihrer neuen Villa vorzeigen." — Frau: "Ach so; aber mein Mann ist leider nicht zu Hause." Der Architekt verspricht später wieder zu kommen. Bald kehrt der Bauherr zurück und erhält nun von seiner hessern Hälfte folgende Unskunft: "Du, der Baumeister war soeben da und wollte ironische Säulen und epileptische Blätterformen zeigen."

Heilige Einfalt. Nachbar (zum Vater eines Violinkünstlers): "Wer über ist denn Ihr Herr Sohn so aufgebracht und läuft wie besessen im Zimmer herum?" — Herr Huber: "O, der Undankbare! Statt sich darüber zu freuen, daß ich ihm als Überraschung seine alte, unansehnlich gewordene Geige habe frisch lackieren lassen, macht er mir noch Grobheiten!"



:SPORT:

Fussbälle Tennisbälle
Raquettes und Netze
Fussball- u. Tennis-Schuhe etc.
nur la. englische Fabrikate.
Reparaturen von Fussbällen u. Raquettes
etc. werden fachkundig und schnellstens
ausgeführt. — Auswahlsendungen.

Gummiwaren-Fabrik H. SPECKER'S Wwe, ZÜRICH
gegründet 1880 Kuttelgasse 19, mittl. Bahnhofstr. Telephon 3316.



Kropf

ist Erkrankung der sog. „Schilddrüse“, eines höchst lebenswichtigen Organes. Leider hat man ihr früher zu wenig Bedeutung beigemessen, doch die neuen Forschungsergebnisse lauten sehr ernst, denn fast alle an Kropf Leidenden weisen die mehr od. minder ausgeprägten Merkmale einer Stoffwechselkrankheit (Säftevergütg.) bz. Blutentmischung oder Zirkulationsstörung auf. Hiermit stehen aber im Zusammenhang Herzaffektionen, kalte Hände u. Füsse, Gereiztheit (leichte Nervosität u. Hysterie), Beschwerden in Schultern u. Genick, Kopfdruck u. Kopfschmerz, Ohrensausen, Glotzaugekrankheit (Basedow), Verblödung (Kretinismus), Schling- u. Atemungsbeschwerden b. z. Erstickungsanfällen plötzl. Ableben, sowie eine Menge anderer lästiger Nebenerscheinungen, die man bisher fälschlicherweise und Ursachen zuschreibt, also gewiss bedenkliche Zustände, die mahnen, diese Krankheit ja nicht leicht zu nehmen. — Näheres durch mein Büchlein „Kropf“ kur“ a 30 Cts. Man sende keine Krankheitsbeschreibung ein u. suche mich nicht auf.

S. M. Kehl, alt Heilanstaltsdirektor, Winterthur.

Gegen
Bleichsucht u. Blutarmut
hat sich seit 30 Jahren vorzüglich bewährt:

„Winkler's Eisen-Essenz“
von Aerzten empfohlen.
Erhältlich in allen Apotheken
Hauptdepot: Winkler & Co.
Russikon (Zürich).

Bade-Anstalt Mühlegasse 25, Zürich I.

vis-à-vis der Prediger-Kirche —
5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Telephon 3202

Warme Bäder mit kalten und temperierbaren Douchen. Dampf- und medizinische Bäder, Massage, Kneippanwendungen.

Geräumige, komfortabel eingerichtete, freundl., gut ventilierte Badezimmer.